

Prof. Dr. Olivia Dibelius

WS 3: Ethische Herausforderungen in der „Dritten Welt“.

Gesundheitsversorgung und Hospizarbeit im südlichen Afrika

Altern in Zimbabwe: Eine Studie über alte Menschen in stationären Alten- und Pflegeeinrichtungen. Aufbau eines Hochschulnetzwerkes im südlichen Afrika

Die Hospizarbeit im südlichen Afrika blickt auf eine lange Tradition zurück. Vorzugsweise werden Kinder, junge Menschen und Menschen mittleren Alters, die an Aids oder Tumoren leiden, durch ambulante und stationäre Hospize betreut. Im Gegensatz dazu findet die Lebenssituation von älteren Menschen in stationären Alten- und Pflegeeinrichtungen eine nur geringe öffentliche Beachtung. Die höchst problematischen Lebensbedingungen und das Fehlen fast jeglicher pflegerischen und medizinischen Grundversorgung für diese Menschen werfen ethische Fragen nach einer globalen Verteilungsgerechtigkeit gegenüber alten Menschen auf. In diesem Kontext werden die Ergebnisse einer Studie präsentiert.

Darüber hinaus wird das kürzlich gegründete „Süd-Süd-Nord-Hochschulnetzwerk“, in dem fünf im südlichen Afrika angesiedelten Hochschulen und die Evangelische Fachhochschule Berlin (EFB) zusammengeschlossen sind, vorgestellt. Zu den betreffenden Ländern gehören Zimbabwe, Mocambique, Namibia, Malawi und Südafrika. Die afrikanischen KollegInnen sind alle in dem Bereich Gesundheit tätig und bilden Pflegekräfte mit den Abschlüssen Bachelor, Master und Promotion aus. Die Kooperation soll die Zusammenarbeit der KollegInnen im Pflege- und Public Health Bereich fördern und den Lehrenden und StudentInnen die Möglichkeit eröffnen, an den Partnerhochschulen zu forschen und zu studieren.